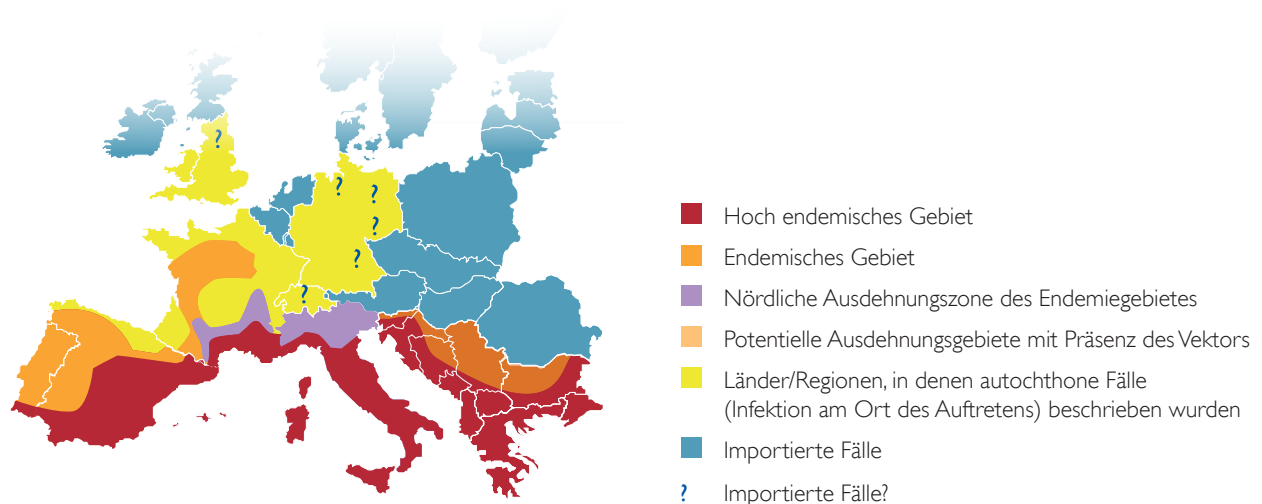


## Ferienzeit – Reisen in den Süden mit Hunden – Was ist zu beachten

### Verbreitungsgebiet der Leishmaniose:



## CaniLeish® - Neuer Impfstoff gegen Leishmaniose!

### Impfschema:

Es werden nur seronegative Hunde, das heisst solche, welche noch keinen Kontakt zu diesem Erreger hatten und somit keine Antikörper gegen Leishmanien aufweisen, geimpft. Bei Hunden, die sich in einem Risikogebiet aufgehalten haben wird deshalb vor der Impfung ein Bluttest gemacht.

### Grundimmunisierung:

- ab dem Alter von 6 Monaten möglich
- 3 Impfungen im Abstand von jeweils 3 Wochen
- 4 Wochen nach Ende der Grundimmunisierung setzt der Schutz ein
- jährliche Wiederholung für einen anhaltenden Schutz
- andere Impfungen wie Hundekrankheiten dürfen erst 14 Tage später geimpft werden

### Zielgruppe:

Hundehalter, welche ihre Hunde regelmässig in ein Risikogebiet mitnehmen.

### Zusatzempfehlung bei Südländernreisen:

- Herzwurmprophylaxe: Entwurmung (Milbemax) eine Woche vor der Abreise, monatlich während der Reise und nochmals nach der Rückkehr.
- Ektoparasitenprophylaxe: Antiparasitenband „Scalibor“ um eine Krankheitsübertragung durch Zecken, Flöhe und weitere Parasiten vorzubeugen.

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da!

Ihr Team der Tierklinik Rhenus

## Die Leishmaniose des Hundes

Bei der Leishmaniose handelt es sich um eine **Infektionskrankheit** von Tier und Mensch, welche weltweit vorkommt. Verbreitungsgebiete sind der **Mittelmeerraum**, Asien, Afrika und Tropengebiete.

Die **Übertragung** dieser intrazellulären protozoischen Parasiten (Einzeller) erfolgt durch einen Stich der **Sandmücke**, welche vor allem zu **Dämmerungszeiten** aktiv ist.



Bild: Sandmücke (Virbac)



Bild: Hautform der caninen Leishmaniose (Virbac)

Infizierte Hunde können lange symptomlos bleiben. In der ersten Phase der Infektion kann der Erreger nur in Gewebeproben, in der zweiten Phase auch via Antikörpermessung im Blut nachgewiesen werden.

**Die Symptome** können je nach Verlauf stark variieren. Die Hauptursache für eine klinisch manifeste Erkrankung sind Antikörper-Komplexbildungen im Körper, welche sich individuell in verschiedenen Organen ablagern können. Der erkrankte Hund wird vielfach mit unspezifischen Symptomen wie Apathie, Abmagerung, schütteres Haarkleid, Fieberschüben, Nasenbluten, Lymphknotenvergrößerung, Leber- und Milzvergrößerung und/oder Durchfall vorgestellt. Die aktive Form kann tödlich verlaufen.

**Die Hautform** (Kutane Leishmaniose 80%) manifestiert sich als schuppige, chronische, Hautveränderung mit Haarverlust und ohne Juckreiz. Typisch betroffene Stellen sind der Nasenrücken, Ohrspitzen und um die Augen (typische **Brillenbildung**). Auch Hals, Rücken, Gliedmassen und Pfoten können betroffen sein. Weiter kann auch der Übergang zur Schleimhaut oder das **Krallenbett** verändert sein.

**Die Organform** (viszerale Leishmaniose) zeigt sich häufig als Entzündungsreaktion der Nieren (Glomerulonephritis), der Gelenke (Polyarthrit) oder der kleineren Gefässe (Vaskulitis). Es können auch die Augen mitbetroffen sein.



Bild: Hund mit cutaner Leishmaniose (Hautform); Virbac CH

**Die Diagnose** wird anhand der klinischen Befunde, des Nachweises von Antikörpern im Blut und des direkten Erregernachweises mittels zytologischer oder histologischer Untersuchungen (Zellen des Knochenmarks, Lymphknoten oder Haut) mikroskopisch oder mittels PCR (Eiweissnachweis) gestellt.

**Die Therapie** erfolgt medikamentell, in der Regel lebenslang.

**Die Prophylaxe:** Um eine Erkrankung vorzubeugen, sollten Hunde, welche regelmässig in betroffene Länder reisen, gegen Leishmaniose geimpft werden. Eine Woche vor Reiseantritt bis zur Rückkehr sollte zudem ein Antiparasitenhalsband (Scalibor) getragen werden. Weiter sollte der Aufenthalt im Freien bei Dämmerung (Hauptflugzeit der Sandmücke) vermieden werden.

Dr. Alexandra Döbeli,  
Resident Fachtierärztin FVH,  
Tierklinik Rhenus, Flurlingen